

Lieberster,

Wie es Dir wohl gehen mag? Bei mir ist es jetzt fort 23⁵ und schon eine ganze Weile kump ich ganz intensiv mich mit Dir beschäftigen. - Heute war ein Herr von Schenker bei mir und hat die Sachen, die ich mitzunehmen beabsichtige, besichtigt. Er sagte, daß das größte Riß in Frage käme und der Kuzug bis New York ist. Mk. 2000. - kosten würde. Dazu käme Lagergeld für 1 Jahr freihafen (Hag 14 - Mk. 400. -) Ich habe ausschließlich mit Frau Baumen gesprochen und die Kolumne zum 15. 3. gekündigt. Erbotte ich das Bium zu verkaufen, druckte ich Rande März hier das Riß zu befestigen, andernfalls ziehe ich ab 15. 3. ^{nach beiden} ^{Heinrich} ^{Oru} zu ^{Vater} nach Hag. und warte dort ab. Kaffeeklatsch ist es Dir so recht. Aber ich habe dauernd überlegt und bin zu dem Schluss gekommen, daß es so am richtigsten ist. Und selbst wenn ich das Bium eher bekommen sollte, was zweifelhaft ist, oder vielleicht unwahrscheinlich, so brauche ich für die Abwicklung doch mindestens 4 - 5 Wochen. - Lieberster, schreib doch mal, wenn Du magst, wer die Kosten für die Kinder übernimmt? Und was wird aus mir? Hast Du mich schon irgendwie und wo untergebracht? Die Kinder haben nur ein Gespräch: ihre Zukunft in New York, ihr Wiedersehen mit Dir. Ich selbst bin infolge des dauernden Aufgetragenen durchaus vollkommen erschöpft. Es ist ja so viel zu bedenken und doch kein Mensch da, der für mich eintreten kann. Das muß ich alles allein machen. Wenn ich wenigstens mit Dir

1/2. 39. Nach der Geburt: 9.9.10/3. Wie das Kind geachtet.
Vermuthung vor ist verheiratet.

zusammen überlegen möchte. Und dann
diese Hausfrauen. Fast täglich zum Jochmarzt,
3 x zu St. Morawitz und daneben 1000 andere
besucht. Für die Kinder behalte ich kaum Zeit
und Kraft. Ob das wohl jemals wieder an-
ders wird? — Sag, Liebster, wie geht es Dir?
Ich habe das Gefühl, ~~obwohl~~ es Dir infolge
meiner Briefe sehr wenig gut gehe. Und
ich bin so erschöpft, daß ich kaum weiß,
wie mein Brief sein mußte, daß er Dir
helfen könnte. — Diese Zettel sollen
Dir auch nur unterrichten, welche Reut-
schleife ich inzwischen gefast hatte.
Die Kinder schlafen längst. Sie werden
stet weniger an dich schreiben. Ein-
mal weiß, wie ich Dir noch schreibe, wie sehr
erkrankt sind, anderer Seits ist schon
Johiel kuriose, und bis es beginnt
ein Durcheinander hier zu entstehen
durch das dauernde Krauchen. Sei
also deswegen nicht traurig, Liebster!
Wir wollen fast die Finger zu-
behalt will ich schlummert bis jetzt.
Gute Nacht, Liebster. — Kaffentisch
sind wir in 9 Wochen schon bei
Dir. Hast Du dich ein ganz klein
wenig? Oder hast Du Lust? — Ich
nehme dich in Gedanken ganz fest und
innig in den Arm und möchte, daß Du
dich auf uns bruchst.
1000 Küsse Dein
Lust

2/1. 39.

Liebster,

es geht mir wirklich wesentlich besser und wohl nur, weil ich jetzt hoffe und glaube, daß der Tag, an dem wir wieder zusammen sein werden, nicht mehr allzufern liegt. Aus Tag. habe ich zwar noch keinerlei Nachricht, glaube aber, daß ich auch 4 - 6 Wochen noch Geduld haben muß. Aber diese Zeit nutze ich aus, um preisfertig zu machen. Und es ist wirklich eine harte Arbeit. Aber Frau Winter räumt mit mir und Gustav Kopf. Allein hätte und würde ich's nicht schaffen, wenn ich die Kinder einmal des Engländ. lesen und dann auch sonst bei guten bösen Englisch hier behalten möchte. Dann habe ich die Herrenmeister zur Reparatur gegeben, sobald sie zurückkommt, mache ich die Aufstellung. — Wie es dir, Liebster, wohl gehen mag? Ob du Verständnis für meine Briefe hast? Nein, ich glaube nicht. Nur weil du mich lieb hast, hast du sie hingucken lassen und sogar dich bemüht, mir zu helfen. Aber auch, sehr, sehr herzlich dank! — — Ob ich wohl vieles hier fürchte bei der Aufklärung? Ich fürchte ja. Aber ich weiß so wenig, wie es richtig ist. Ich hatte zu Mittwochs Personen von Herrn bestellt, welches nachsehen meines Radio-Apparates. Ich kenne dein Brief, aus dem hervorgeht, daß du mehr gegen als für die Vertikalisierung des Apparates bist. Also, was soll ich tun? Ich habe sofort wieder abbestellt. Wenn er aber — der Apparat — wirklich

Ich habe mich sehr bemüht, dir zu helfen.

Ich habe mich sehr bemüht, dir zu helfen. Und das ist meine Pflicht. 2

